

# Buntes Miteinander der Kulturen

Internationales Sommerfest im Gruberhof lockte mit zahlreichen Angeboten im bunten Programm

(dor) Seit mittlerweile 35 Jahren wird das Internationale Sommerfest im Gruberhof gefeiert, um die Vielfalt in der Stadt zu zeigen und Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenzubringen. Ein wenig „aufgefrischt“ und mit einigen neuen Impulsen versehen hat der neue Groß-Umstädter Kulturmanager Thomas Klossek das Konzept. Ein besonders buntes und fröhliches Miteinander der Kulturen sollte es auch diesmal werden. Mit noch mehr Farbe und Dekoration, „was fürs Auge“ und frischem Schwung im Programm. Neue Stände und Angebote für Groß und Klein sollten der Veranstaltung zu mehr Sichtbarkeit, mehr Vielfalt, mehr Leben verhelfen: „Viele Nationalitäten bunt dargestellt“.

Während im expandierten Außenbereich auf der Bleiche die jüngeren Festbesucher bei der „Captain Jacx Piratenparty“ Abenteuer erleben und Mutproben bestehen konnten, einen Seeräuber-Kompass basteln, Schatzkarten zeichnen oder Totenkopf würfeln, genossen die Erwachsenen am Rande diverse Kaffeespezialitäten, welche von einem professionellen Barista zubereitet wurden. Etwas im Abseits stand dieser vielleicht mit seinem eigentlich sehenswerten Wagen, aus dem heraus auch Popcorn und Zuckerwatte angeboten wurden. Deutlich stärker frequentiert wurde da schon der Eiswagen des „Odenwälder Eismädchens“, das tatsächlich schnell ausverkauft war. Wie die meisten Speisen im Hof drinnen auch.

Weitere kulinarische Köstlichkeiten aus vielerlei Ländern regten dort nämlich den Gaumen an und weckten Neugier auf fremde Spezialitäten. Vom afrikanischen Kichererbsencurry bis zum Hot Dog reichte die bunte Palette. An verschiedenen Ständen wurden marokkanische, türkische, portugiesische, französische und amerikanische Spezialitäten sowie Getränke angeboten. Und weil Deutschland auch vertreten sein sollte, hatten sich alle Fraktionen im Groß-Umstädter Stadtparlament bereit erklärt, gemeinsam Kaffee und Kuchen zu servieren. Nicht fehlen durfte das städtische Verschwisterungskomitee mit einem Stand.

Ein multikulturelles Programm lief auf der Bühne im bunt geschmückten Gruberhof nahezu nonstop, bei freiem Eintritt. Von der Vielfalt der Musik zeugten die Auftritte mehrerer Gruppen. Da gab es spanische Klänge von „Charly Gitanos“ zu hören, klang es orientalisch, als das Trio „Syriab“ aufspielte, und mit keltisch-irischer Folkmusik sorgten „Dhalia's Lane“ für tolle Stimmung. Bei manch bekannten Weisen wurde kräftig mitgesungen vom zahlreich erschienenen, von diesem Sommerfest ganz begeisterten Publikum.

Heimvorteil genossen die fünf Tanzgruppen, darunter die Kinder und Jugendlichen vom TSV Klein-Umstadt, dem TV Groß-Umstadt

sowie dem TV 07 Heubach, die sich mit unterschiedlichsten Darbietungen vorstellten. „Tanzboden“ heißt eine Gruppe, die schon hier und da zu Gast war und das Sommerfest bereicherte, zum Beispiel französische Tänze nicht nur zeigt, sondern zum Mitmachen einlädt. Die „Day Dreamers“ schließlich, alte Bekannte beim Internationalen Sommerfest, begeisterten mit amerikanischem Square Dance.

Das „Erste Mini-WM Blitzturnier Groß-Umstadt“ organisierte der städtische Sportcoach Abdel Aziz Mouami, der für die sportliche Veranstaltung am Rande des Sommerfestes gleich sechs Teams hatte gewinnen können. Es traten an Tun Arab Umstadt, Minze Welt Umstadt, Minze Afghan Umstadt, Dynamo Darmstadt, Pfungstadt United und International. Es spielten fünf gegen fünf im Modus Jeder gegen Jeden, und am Ende stand Pfungstadt als Sieger fest.

Von der Auswahl und dem Abwechslungsreichtum im gesamten Programm habe man sich im Vergleich zu den Vorjahren auf jeden Fall gesteigert, findet Kulturmanager Thomas Klossek. Und eben auch in Sachen Internationalität. Als seinen ganz persönlichen Anspruch an das Internationale Sommerfest nennt er „bunt, zusammenbringend, diese momentanen Spannungen zu lösen, die es so gibt.“ Die Menschen sollten miteinander ins Gespräch kommen, in schöner Atmosphäre, bunt, locker, ansprechend.

Einige allerdings trauten sich wohl gar nicht zu dem Fest hin oder wüssten zu wenig darüber. „Da fehlt ein bisschen die Kommunikation.“ Menschen zusammenbringen, die zusammensitzen und zusammen feiern, das sei die eigentlich ganz einfache Idee. Grundgedanke des Internationalen Sommerfestes war wohl auch immer, die Vielfalt vor Ort zu zeigen. Mit mehr und aktiveren Vereinen, die jedoch früher offenbar leichter zu bewegen waren, mitzumachen und sich zu beteiligen. „Eine Plattform“ könne das sein, wie Klossek findet, die die Möglichkeit biete, sich zu zeigen. Auch, miteinander zu reden.

„Gerade in einer Zeit, in der Zusammenhalt und gegenseitiger Respekt wichtiger sind denn je, setzt dieses Fest ein starkes Zeichen“, hob Magistratsmitglied Stefan Bock hervor, der in Vertretung des Bürgermeisters gekommen war. Das Fest zeige, dass Vielfalt eine Bereicherung für die Stadt sei und dass Begegnungen Brücken bauen, zwischen Menschen, Kulturen und Lebensgeschichten, egal woher sie kommen und egal woran sie glauben.

Große Anerkennung verdiene das ehrenamtliche Engagement so vieler Menschen hier, die sich für den interkulturellen Dialog, für Begegnung und gegenseitiges Verständnis einsetzten. Alle am heutigen Tage feierten gemeinsam ein Fest der Offenheit, der Freundschaft und des Miteinanders.